

Zukunft des aktiven Assetmanagements liegt im Netzwerk

Wie Fondsboutiquen ihre Stärken ausspielen können – Hoher Spezialisierungsgrad, schnelle Reaktionsgeschwindigkeit und große Flexibilität

Börsen-Zeitung, 5.12.2020
Weltweit gibt es rund 1.100 Assetmanager, die Mittel zwischen 500 Mrd. und 10 Mrd. Dollar verwalten und sich mit Aktien, Anleihen oder Vermögensverwaltungsstrategien im Long-only-Bereich oder im Bereich liquider alternativer Anlagen

heiten, eine hohe Flexibilität bei der Umsetzung von Ideen und eine langfristige Perspektive. Aber auch die Nachteile sind hier nicht unter den Tisch zu kehren: oftmals unzureichende Vertriebsmöglichkeiten mit regionaler Beschränkung und mangelnde Ressourcen bei der eigenen Planung der Geschäftsentwicklung begrenzen den Geschäftserfolg. Diesen Boutiquen bei der Überwindung der genannten Probleme zu helfen und ihr Potenzial gänzlich zu entfesseln, ist unsere Aufgabe. Das höchste Maß an Glaubwürdigkeit bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist es, das eigene Vertrauen mit Eigenkapital zu unterlegen. Bei jenen

durchgerechnet auf iM Global Partner wiesen wir somit für 2015 1,5 Mrd. Dollar AuM aus. Inzwischen haben wir mit der Unterstützung

angemessen. Aber das Geld für eine Beteiligung an exzellenten Unternehmen aufzubringen, ist für viele Marktteilnehmer kein Problem. Jene Eigentümer herausragender aktiver Assetmanager, die bereit sind, einen Minderheitsaktionär willkommen zu heißen, müssen also noch einen weiteren gravierenden Vorteil sehen. Sonst würden sie das nicht tun. Der Vorteil für sie liegt in der Branchenunterstützung, die wir leisten können. Von unseren 45 Mitarbeitern sind 30 Spezialisten damit beschäftigt, unseren Partnerunternehmen bei der Geschäftsentwicklung zu helfen, und natürlich im Vertrieb. Wir helfen unseren Partnern, ihre Fonds in den USA, in Asien und in Europa zu verkaufen. Unsere Sales-Aktivitäten addieren sich zu den Vertriebsleistungen unserer Kunden. Während iM Global Partner im Jahr 2018 erst 20 Mill. Dollar an verkauften Partnerprodukten vorweisen konnte, sind es in diesem Jahr bereits 1,5 Mrd. Dollar. Die strategische Entscheidung, die Oyster-Fonds-Palette zu erwerben und das

Management auf die jeweils am besten dafür geeigneten Partner zu verteilen, ist ein weiterer Schritt, ein erfolgreiches internationales Netzwerk zu etablieren.

großer Unterschied, ob es sich um 200 Mrd. Dollar handelt, die von einem Vermögensverwaltungsarm einer Bank gehalten werden, oder ob dahinter ein Zusammenschluss von etwa 25 Partnern steht, die



Von **Philippe Couvrecelle**

CEO, iM Global Partner

„Das höchste Maß an Glaubwürdigkeit bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist es, das eigene Vertrauen mit Eigenkapital zu unterlegen. Bei jenen Unternehmen, die wir nach langer und intensiver Due Diligence als die besten in ihrem Bereich erachten, sprechen wir vor, um uns beteiligen zu dürfen.“

beschäftigen. Aus diesem Universum an Boutiquen beobachten wir als Investment- und Entwicklungsnetzwerk etwa 390, davon rund 40 intensiv. Die aus unserer Sicht besten Assetmanagement-Boutiquen zeichnen sich durch exzellente Prozesse mit nachhaltig starken Ergebnissen aus. Und diese Perlen der Industrie sind eigentümergeführt. Wer über aktives Management spricht, muss über Menschen sprechen. Über Talente, die in einem Portfolio-Team eine sehr klare und persönliche Sicht auf die Märkte und börsennotierte Unternehmen haben. Diese Talente entfalten sich meist in kleinen Einheiten viel besser als in großen Häusern, die zudem oftmals bankdominiert sind. Aktives Management lebt. Man muss nur wissen wo.

Die Vorteile dieser Boutiquen liegen also auf der Hand: eine starke Übereinstimmung des Fondsmanagements mit dem (oft) eigenen Unternehmen, ein hoher Spezialisierungsgrad, eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf Marktgegeben-

Unternehmen, die wir nach langer und intensiver Due Diligence als die besten in ihrem Bereich erachten, sprechen wir vor, um uns beteiligen zu dürfen. Dabei gehen wir immer nur Minderheitsbeteiligungen ein. Wir wollen niemals kontrollieren, sondern überzeugen. Denn nur so kann die Philosophie der Boutique, die sie erfolgreich gemacht hat, bewahrt werden.

Wachstum seit der Gründung

Seit unserer Gründung im Jahr 2013 und der ersten Beteiligung 2015 ist das Netzwerk stark gewachsen. Ermöglicht wurde dies durch die Unterstützung unserer eigenen Gründungskapitalgeber Amundi, Eurazeo und La Maison & Dassault. Die erste Minderheitsbeteiligung von 20% sind wir im Dezember 2015 eingegangen, und zwar in den amerikanischen Assetmanager Polen Capital. Im Moment der Beteiligung hatte Polen Capital Assets unter Management in Höhe von 7,5 Mrd. Dollar,

unseres Ankeraktionärs Eurazeo in weitere fünf Minderheitsbeteiligungen bei exzellenten Boutiquen investiert: Dolan McEniry Capital, Sirius Capital Management, Dynamic Beta Investments, Scharf Investments und Zedig AM. Im Mai 2020 haben wir zudem die Fondspalette Oyster von der Schweizer Bank Syz übernommen und das Management an Unternehmen delegiert, an denen wir zum Teil Beteiligungen halten. Durchgerechnet beläuft sich die Höhe der Assets unter Management für iM Global Partner nun auf 18 Mrd. Dollar.

Es ist nicht schwer, exzellente Unternehmen zu identifizieren. Es ist wesentlich schwerer, sie dazu zu bewegen, einen Minderheitsaktionär zu akzeptieren. Eine Beteiligung ist natürlich immer eine Frage des Preises. Beide Seiten müssen das Gefühl haben, der Preis ist

Weitere Partner

Unser Netzwerk wird größer werden. Derzeit planen wir bis zum Jahr 2022/2023 rund vier bis sechs neue Partner aufzunehmen, das heißt, Minderheitsbeteiligungen zu erwerben und ihnen die volle Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung und im Vertrieb zukommen zu lassen. In fünf Jahren halten wir es für möglich, auf die iM Global Partner anteilsmäßig angerechnet 60 bis 65 Mrd. Dollar Assets unter Management zu erzielen. In zehn Jahren wollen wir bei 150 bis 200 Mrd. Dollar AuM stehen.

Im Universum der Vermögensverwalter sind auch Assets unter Management von 200 Mrd. Dollar eine eher mittlere Größe. Aber wer nur auf diese Zahl schaut, verkennt den Charme des Modells. Es ist ein

„Die Talente entfalten sich meist in kleinen Einheiten viel besser als in großen Häusern, die zudem oftmals bankdominiert sind. Aktives Management lebt. Man muss nur wissen wo.“

hocheffizient und spezialisiert auf ihren jeweiligen Märkten unterwegs sind. Und dieser Unterschied ist entscheidend für Qualität, Profitabilität und Performance für die Kunden.

Mehr als nur Gesinnung

Worauf es beim nachhaltigen Investieren mit ETFs ankommt

Börsen-Zeitung, 5.12.2020
Nachhaltiges Anlegen ist mehr als ein kurzlebiger Hype. Das gilt nicht erst, seit Larry Fink Anfang des Jahres in seinem Brief an Firmenlenker weltweit eindringlich vor Klimarisiken als Anlagerisiken warnte. Dass der Chef des weltweit größten Vermögensverwalters BlackRock das Thema ins Zentrum stellt, zeigt: Niemand kann Nachhaltigkeit mehr als Randerscheinung oder Mode abtun. Bei professionellen wie privaten Investoren steigt die Nachfrage nach Produkten, mit denen man klimafreundlich, sozial oder verantwortungsbewusst investieren kann.

Mit sogenannten ESG-ETFs ist nachhaltiges Anlegen heute für Privatanleger kostengünstig und unkompliziert möglich. Jeder zehnte an der Deutschen Börse gelistete Indexfonds ist mittlerweile ein nachhaltiger ETF. Allein 2019 hat sich das in ESG-ETFs investierte Vermögen am Handelsplatz Xetra verdreifacht. Je mehr sich das Thema etabliert, desto dringlicher stellt sich allerdings die Frage: Wann ist eine Geldanlage überhaupt nachhaltig?

Umweltschutz, soziale Kriterien und verantwortungsvolles Wirtschaften gelten als die wesentlichen Kategorien von Nachhaltigkeit –

sie ein sogenanntes Best-in-Class-Verfahren an. Dabei nehmen sie aus einzelnen Sektoren jeweils nur die Firmen mit den besten Nachhaltigkeitsratings in einen Index auf. In diese Ratings fließt eine Vielzahl von Kriterien ein, vom CO₂-Fußabdruck bis zu den Arbeitsbedingungen.

er sein Risiko weitaus weniger. Auch wenn eine Investition in ausgewählte Hersteller von Elektroautos oder Batteriespeichern besonders nachhaltig klingen mag: Hier geht der Anleger eine starke Wette auf einen Sektor beziehungsweise ein Trendthema ein. Als Beimischung im nachhaltigen



Von **Jacob Hetzel**

Head of Corporate Communications & Distribution, Scalable Capital

Portfolio kann sich ein solcher ETF zwar durchaus eignen, als Kerninvestment oder gar einzige Position aber nicht.

Wer breit gestreut und zudem langfristig in nachhaltige ETFs anlegt, der kann am Kapitalmarkt attraktive Renditen erzielen. Das immer noch verbreitete Vorurteil, mit der Entscheidung für verantwortungsbewusstes Anlegen müsse der Anleger auf Rendite verzichten, ist Stand heute nicht haltbar. Vergleicht man die Wertentwicklung nachhaltiger Indizes mit der ihrer konventionellen Mutterindizes, liegt je nach gewähltem Zeitraum mal der eine, mal der andere vorn. Für die ersten drei Quartale dieses Jahres zeigt eine Untersuchung der Fondsratingagentur Morningstar eine Out-performance nachhaltiger ETFs: 25 von 26 betrachteten ESG-Indexfonds erzielten von Januar bis September bessere Renditen als ihre konventionellen Pendanten.

„Wer breit gestreut und zudem langfristig in nachhaltige ETFs anlegt, der kann am Kapitalmarkt attraktive Renditen erzielen.“

Blick auf Rendite-Risiko-Profil

Solche Charakteristika sollten Anlegern bewusst sein, die mittels ETF in einen nachhaltigen Index investieren. Denn durch die unterschiedliche Zusammensetzung kann das Rendite-Risiko-Profil eines ESG- oder SRI-Index von dem seines Mutterindex abweichen. Sowohl die Volatilität, also die Schwankungsbreite, als auch die Rendite können phasenweise anders ausfallen. Diese Metriken sind bei einem nachhaltigen Investment genauso relevant wie bei einer konventionellen Geldanlage. Nachhaltig zu investieren ist also mehr als eine Gesinnungsentscheidung. Denn auch wer verantwortungsbewusst anlegt, will schließlich bei einem für ihn tragbaren Risiko eine gute Rendite erzielen und sein Vermögen wachsen sehen.

Beachten sollten Anleger daher außerdem die Grundregeln der Geldanlage wie eine ausreichende Diversifikation über Branchen und Regionen hinweg. Mit ETFs auf nachhaltige Varianten großer Aktienindizes lässt sich leicht eine hinreichend breite Streuung erreichen. Kauft ein Anleger hingegen zum Beispiel einen ESG-ETF, in dem nur eine zweistellige Zahl von Firmen aus dem Bereich Mobilität der Zukunft steckt, verteilt

„Für die nachhaltige Geldanlage mit ETFs gilt: Sie ist ähnlich erfolgversprechend wie ein klassisches Investment mit börsengehandelten Indexfonds, erfordert dieselben Vorüberlegungen zu Anlagezielen und -horizont und ist ebenso unkompliziert umsetzbar.“

Unterm Strich gilt für die nachhaltige Geldanlage mit ETFs: Sie ist ähnlich erfolgversprechend wie ein klassisches Investment mit börsengehandelten Indexfonds, erfordert dieselben Vorüberlegungen zu Anlagezielen und -horizont und ist ebenso unkompliziert umsetzbar. Anleger können aus einer wachsenden Zahl günstiger und liquider Produkte selbst die für sie geeigneten nachhaltigen ETFs für ihr Portfolio auswählen. Wem das zu viel Aufwand ist, der kann die Geldanlage Experten anvertrauen. Vermögensverwalter bieten Anlegern einen Rundum-Service – von der Auswahl nachhaltiger ETFs bis zum regelmäßigen Rebalancing des Portfolios.

#7TageMaerkte

Der Podcast mit der Wochenvorschau der Börsen-Zeitung.



Für moderne Finanzentscheider – Hören mit Gewinn



#7TageMaerkte ist der wöchentliche Podcast der Börsen-Zeitung. Wir geben Ihnen freitags einen Ausblick auf wichtige Termine und spannende Ereignisse der kommenden Kalenderwoche, die die Finanzmärkte bewegen. Unsere Redakteure erläutern die Hintergründe. Moderiert von Christiane Lang und Franz Cöng Büi.

Ab sofort bei 7tagemaerkte.podigee.io und auf zahlreichen Podcast-Plattformen.

Kontakt:
Leserservice
leserservice@boersen-zeitung.de
Tel. +49 (0)69 2732-191

Jeden Freitag neu. Abrufbar ab 7.00 Uhr.



#7TageMaerkte erscheint mit freundlicher Unterstützung von zeb, der führenden Beratung für Financial Services in Europa.

Börsen-Zeitung